

### **Sezession und funktionale Differenzierung am Beispiel „The People of Scotland“**

Was in der Komödie „Das Leben des Brian“ als überflüssiger Streit um einen Namen erscheint – heißt es „Judäische Volksfront“ oder „Volksfront von Judäa“ – ist in der Politik eine wichtige Unterscheidung: Was ist das Kollektiv? Im Referendum über die Sezession Schottlands musste das entschieden werden: Nicht die schottische Diaspora, die allein in Nordamerika 10,6 Mio. Personen umfasst, sollte in dem Referendum abstimmen, sondern die in Schottland lebenden 5,35 Mio. Personen: „The People of Scotland“, „the people who live and work here“ sollten Entscheiden – unabhängig davon, ob sie „Scots“ per Abstammung sind. Doch was war mit dieser räumlichen Abgrenzung eines Kollektivs der Politik impliziert, das über die Gründung eines neuen Staates entscheiden sollte? Im Vortrag wird dieser Frage in drei Schritten nachgegangen: Zuerst werden die Leitprinzipien dieser Sezessionskampagne herausgestellt und anschließend auf Modelle politischer Kollektive (ethnisch/zivil) und Inklusion bezogen (Republik/Demokratie). Der Vortrag schließt mit ersten Überlegungen zur Erklärung, die diese primär über Aufenthaltsort definierte „People of Scotland“ auf den Vorrang funktionaler Differenzierung beziehen.